

Staatshaushaltsetats für 1900/01, Erbauung von Heizhausständen für Lokomotiven betreffend." (Drucksache Nr. 110.)

(Vergl. M. II. R. S. 33 ff. u. 630 f.)

Berichterstatter Kammerherr Freiherr von Find: Ich habe zunächst die Ehre, über Tit. 33 des außerordentlichen Etats namens der Deputation Bericht zu erstatten. In Tit. 31 waren für Vermehrung der Lokomotiven und Tender rund $5\frac{1}{2}$ Millionen bewilligt und zwar für 90 Normalspurlokomotiven und 6 Schmalspurlokomotiven. In dem vorliegenden Tit. 33 werden zur Erbauung von Heizhausständen für diese neu bewilligten Lokomotiven 612,000 M. postuliert. Erfahrungsgemäß rechnet man $\frac{2}{3}$ der Lokomotiven als in den Heizhausständen befindlich, während das übrige Drittel im Dienst etc. ist. Somit werden für 60 vollspurige und 4 schmalspurige Lokomotiven Heizhausstände postuliert. Die Gesamtsumme beträgt 612,000 M. Die Zweite Kammer hat diese Summe bewilligt und Ihre Deputation empfiehlt Beitritt zu diesem Beschlusse.

Präsident: Ich frage die Kammer,

„ob sie dem Beschlusse der Zweiten Kammer beitritt?“

Einstimmig.

Ich bitte fortzufahren bei Punkt 3: „Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Tit. 43 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, Bahnhofserweiterung Tharandt (erste Rate) betreffend." (Drucksache Nr. 111.)

(Vergl. M. II. R. S. 33 ff. u. 670 ff.)

Berichterstatter Kammerherr Freiherr von Find: Ich habe die Ehre, über Tit. 43 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats, Bahnhofserweiterung in Tharandt (erste Rate) betreffend, zu berichten. Es ist hier zunächst auf die Erläuterung zu verweisen, sowie ferner auf die Auslassung, welche das Königl. Finanzministerium den Finanzdeputationen beider Kammern hat zugehen lassen. Dieselben hatten nämlich angefragt, ob auch wegen Tharandt nicht vielleicht eine Ajournirung stattfinden könnte, und ob man mit der Bausumme wohl sichere Aussicht haben würde auszukommen. Hierauf ist folgendes seitens des Königl. Ministeriums den Finanzdeputationen eröffnet worden:

„Das aufgestellte Projekt bezweckt hauptsächlich die Trennung des Vorortverkehrs vom Fernverkehre in Tharandt, wo sich der Endpunkt des Vorortverkehrs von Dresden-A. befindet.

Dies erscheint zunächst in betrieblicher Hinsicht notwendig. Jetzt benutzen die Vorortzüge dieselben Gleise zur An- und Abfahrt, auf welche die Fernzüge angewiesen sind, dann aber auch mit Rücksicht auf die Betriebssicherheit bei dem fortdauernd steigenden Verkehre.“

Aus diesen Gründen erklärt die Königl. Staatsregierung, daß auf das Postulat von 500,000 M. in keiner Weise verzichtet werden könnte. Es soll nun, um in die Details einzugehen, folgendes hergestellt werden: eine Kopfstationsanlage für den Vorortverkehr, eine Beseitigung der Gleisüberschreitungen, Herstellung eines Interimbahnsteigs, Verlängerung der unzureichenden Nebengleise für den durchgehenden Güterverkehr. Den Erklärungen der Königl. Staatsregierung gegenüber hat Ihre Deputation ihre Bedenken fallen lassen und empfiehlt somit im Anschlusse an die Beschlüsse der Zweiten Kammer die Bewilligung von 500,000 M. in Tit. 43.

Präsident: Ich frage die Kammer:

„ob sie auch hier bei Tit. 43 die postulierte Summe bewilligt?“

Einstimmig.

Ich bitte überzugehen zu Punkt 4: „Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Tit. 46 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, Erweiterung des Bahnhofs Bischofswerda (erste Rate) betreffend." (Drucksache Nr. 112.)

(Vergl. M. II. R. S. 33 ff. u. 672 ff.)

Berichterstatter Kammerherr Freiherr von Find: Ich habe zu Tit. 46 überzugehen. Für die Erweiterung des Bahnhofs Bischofswerda werden 400,000 M. postuliert. Aus den Erläuterungen ist ausführlich zu ersehen, daß der Bahnhof von Bischofswerda, welcher sowieso der Erweiterung bedarf, absolut nicht mehr ausreicht, seitdem nach Eröffnung der Linie Bischofswerda-Elstra ein großer Theil des Lokalverkehrs von Bischofswerda, wie überhaupt der den Bahnhof Bischofswerda betreffende Durchgangsverkehr eben in Bischofswerda zur Behandlung gelangt. Man hat ausgerechnet, daß durch den Hinzutritt der neuen Linie nach beiden Richtungen hin je ein Güterzug und vier gemischte Züge hinzutreten. Für diesen neuen Zuwachs ist der Bahnhof in keiner Weise mehr zureichend, es ist somit ein dringendes Bedürfnis, denselben zu erweitern. Bei dieser Gelegenheit soll auch das Ueberschreiten der Dresden-Görlitzer Hauptgleise in Schienenhöhe geändert und die möglichst direkte Durchführung der Züge von Zittau nach Dresden